

AC/DC: HELLS BELLS**Have a Drink on Me**

Dass der klassische Hardrock von AC/DC sein Geld wert ist, wird hoffentlich niemand bezweifeln. Seit 1973 liefern die Gebrüder Angus und Malcolm Young mit zuletzt stabilen Besetzungen astreine, fetzig-harte Power ab. Jetzt also auch Wein. Klare Ansage auf dem Rückenetikett: „Wenn Sauvignon Blanc aus Marlborough mit einer Rockmacht zusammenkommt, kann das Ergebnis nur Hells Bells (Höllenglocken) heißen. Das rechte Bein pumpt im Rhythmus der Luftgitarre – grasige, tropische Früchte knallen aus der Flasche. Kühl ihn runter, dreh die Musik auf und platziere dich in der Bühnenmitte.“ Boah ey, denkst du AC/DC-Fan, freut sich und nimmt erwartungsvoll einen ersten Schluck. Dann zuckt er zusammen, starrt auf die Flasche und wird leidvoll daran erinnert, dass das Album High Voltage auch nach 36 Jahren noch taurisch rockt, die billige, als Fasswein verschifft und in Europa gefüllte Brühe aber schon nach einem Jahr schmeckt wie eingeschlafene Füße: dünn, abgestanden, kaum Aroma. Das soll rocken? Wenn hier Höllenglocken läuten, dann höchstens für den Kerl, der 12,90 Euro pro Flasche einstreicht.

2011 Sauvignon Blanc, Neuseeland

MOTÖRHEAD: MOTÖRHEAD**Hammered**

Wegweisende Alben wie Overkill, Bomber oder Ace of Spades gelten als Klassiker des Heavy Metal. Schauen wir mal, ob die Engländer nun Wegweisendes zum Thema Rock und Wein zu bieten haben. Stilvoll bleibt man im Herrschaftsgebiet des englischen Königshauses und füllt – wir atmen auf – keinen englischen Wein in die Flasche, sondern Shiraz aus Australien. Großartig! Wir denken an die wenigen Schlucke des weltberühmten Shiraz „Grange Hermitage“, die uns jemals vergönnt waren, drehen die Stereoanlage laut – und sind froh, dass wenigstens die Musik hält, was Motörhead verspricht. Shiraz aus Australien kann fantastisch sein, aber auch aus Massenerträgen in Riverina stammen. Das traurige Weinchen wurde als Tankware verschifft (Literpreis unter 1,50 Euro), in Deutschland gefüllt und von Schweden aus vertrieben. 12,90 Euro? Es riecht leicht säuerlich, schmeckt nach wenig und hinterlässt einen billig-süßlichen Nachhall. Riverina? Wahrscheinlich.

2010 Shiraz, Australien

ROLLING STONES: FORTY LICKS**Raise Your Glass...**

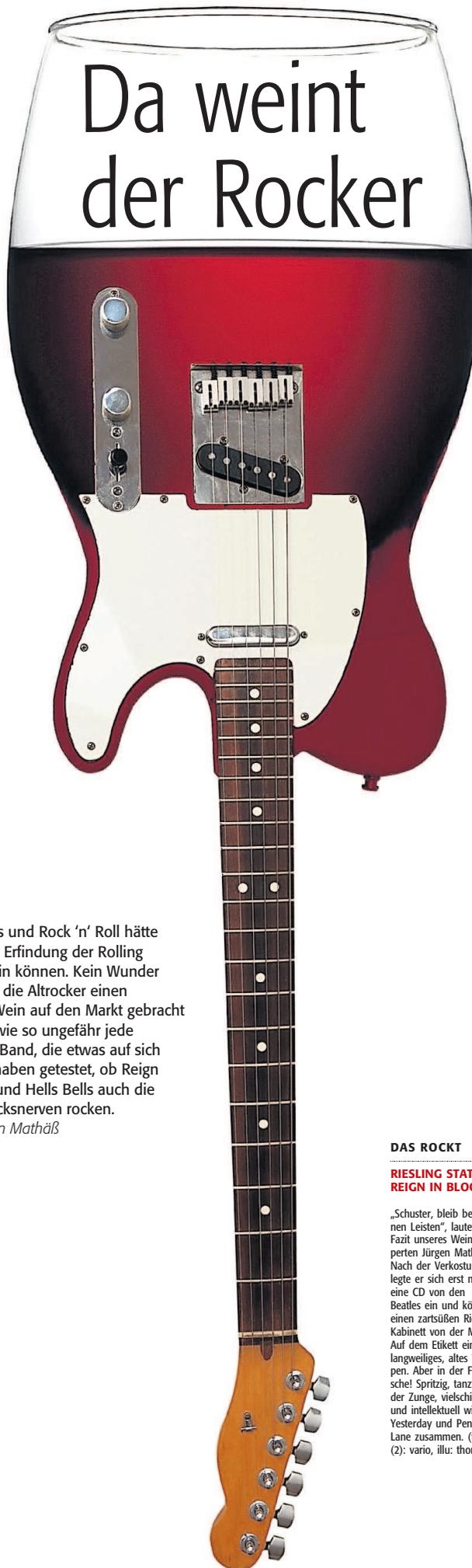
Kellermeister Mark Beaman von Mendocino Wine scheint ein Rockfan zu sein. Oder war es doch eine Idee der Marketingabteilung? Man weist uns auf den „nachhaltigen Weinbau“ und „100% green power“ hin. Wenigstens handelt es sich um eine Abfüllung im Erzeugungsland und ein Kellermeister gibt seinen Namen dafür her. Und was blubbert aus der Flasche? Satisfaction? Wir probieren: etwas Kirsche und leichtes toasting, ordentlich, aber harmlos, im Mund zugänglich, leichte Röstbrot- und Rauchnote, etwas Gerbstoff im Nachhall – anständig, aber für die Stones ein entsetzlich braves Wässerchen. Und für 15,50 Euro auch.

2008 Merlot, Kalifornien

PINK FLOYD: THE DARK SIDE OF THE MOON**Comfortably numb**

Noch mal Mark Beaman, der für alles zu schwärmen scheint, was eine große Fangemeinde hat. War er es, der uns Pink Floyd „zu herzhaftem Hühnchen“ empfiehlt? Wir hatten die sphärischen Klänge der Gründerväter des psychedelischen Rock immer mit einer dicken Tüte assoziiert. Was lesen wir? „Kellermeister Mark Beaman hörte es über seinen iPod. Wieder und wieder. Dabei kam ihm der Cabernet Sauvignon in den Sinn. Die Rebsorte wäre toll geeignet, um die Intensität der Klänge von The Dark Side of the Moon zu spiegeln.“ Im Aroma gar nicht übel: reife, cremige Aromen von Blaubeerkuchen und schwarzen Johannisbeeren, im Mund nicht gerade kantig, eher rund und ein wenig weichgespült, dann aber reife Gerbstoffe, ordentlicher, nicht untypischer California-CS. Viel zu teuer für 15,50 Euro, aber geschenkt würden wir ihn trinken.

2008 Cabernet-Sauvignon, Kalifornien



Sex, Drugs und Rock 'n' Roll hätte auch eine Erfindung der Rolling Stones sein können. Kein Wunder also, dass die Altrocker einen eigenen Wein auf den Markt gebracht haben – wie so ungefähr jede Hardrock-Band, die etwas auf sich hält. Wir haben getestet, ob Reign in Blood und Hells Bells auch die Geschmacksnerven rocken.

Von Jürgen Mathäß

DAS ROCKT**RIESLING STATT REIGN IN BLOOD**

„Schuster, bleib bei deinen Leisten“, lautet das Fazit unseres Weinexperten Jürgen Mathäß. Nach der Verkostung legte er sich erst mal eine CD von den Beatles ein und köpfte einen zartsüßen Riesling Kabinett von der Mosel. Auf dem Etikett ein langweiliges, altes Wappen. Aber in der Flasche! Spritzig, tanzt auf der Zunge, vielschichtig und intellektuell wie Yesterday und Penny Lane zusammen. (fotos (2): vario, illu: thom)

THE POLICE: SYNCHRONICITY**Message in a Bottle**

Wir wollen hier nicht allzuviel Wertung in die Musikbetrachtung bringen, aber was Sting macht, darf fast schon als ernsthafte Kunst durchgehen. So einer wird sich auch beim Wein etwas gedacht haben. Nun, der stammt aus „nachhaltiger Landwirtschaft“, ein ungeschützter Begriff, der alles Mögliche heißen kann. Und es steht noch da: „Während Kellermeister Mark Beaman das Synchronicity-Album hörte, wurde ihm die immense Vielschichtigkeit bewusst. Diese Erkenntnis und weitere Einflüsse wie Stings anziehende Stimme, ließen Mark einen Blend kreieren, wie er in dieser Zusammensetzung noch nicht existiert. Das Ergebnis ist ein einzigartiger, verspielter, verführerischer und packender Wein aus Carignan, Zinfandel, Syrah, Petite Sirah, Grenache und Viognier.“ Doch ja, diese Cuvée gibt es bisher nicht – aus gutem Grund: Sie fällt mit mehreren zu Alkohol neigenden Sorten recht alkohollastig aus, schmeckt leicht marmeladig. Nicht unbedingt die genialste Message in a Bottle, aber wenigstens nicht schlecht. Für 15,50 Euro allerdings ziemlich De Do Do Do.

2007 Blend, Kalifornien

KISS: ZIN FIRE**(Besser) Cold Gin**

Amerikanischer Hardrock von den wild geschminkten Burschen und feuriger Zinfandel aus Kalifornien. Wenn das keine klassische Kombination werden kann! „Ein echter Rock ‚n‘ Roll-Wein mit viel Charakter“ steht auf dem Rückenetikett der billigen, grasgrünen Bordeauxflasche. Und: „Zusammen mit den vier Mitgliedern der Band haben wir diesen unglaublichen Wein gemeinsam geschaffen.“ Toll! Hat Gene Simmons eigenfüßig Trauben getreten? Leider wohl kaum, denn: Wer ist „wir“? Der Wein kam als namenloser, billiger Fasswein nach Deutschland, wurde in einer sich hinter der anonymen Nummer D-RP 907009 versteckenden Kellerei gefüllt und von Schweden aus vertrieben. Wir notieren: helles, dünnes Violettrot, leicht sauerkrichiges Aroma, leere, immerhin fehlerlose Billigware aus Höchstertträgen. Unglaublicher Wein? Tatsächlich. Diese Qualität bekommt man beim Discounter für 2,49 Euro. Mit kitschig-buntem Kiss-Etikett bleichen arglose Fans 12,90 Euro. Da hilft auch keine Schminke. Tja. Der erste Auftritt von Kiss fand 1973 in New York vor drei zahlenden Zuschauern statt. Nun, der Wein hat auch noch Luft nach oben. Es gibt auch Kiss-Bier. Hätte man verkosten sollen. Kann nicht so viel daneben gehen.

2011 Zinfandel, Kalifornien

SLAYER: REIGN IN BLOOD**Drunk as f...**

Was die Band spielt, heißt unter Experten Thrash Metal. Eine schnelle und extreme Spielart des Metal Rock. Darauf kommen wir noch zurück. Zunächst freuen wir uns über die Speiseempfehlung auf der Flasche: „Thrash metal feeling bei gerilltem Fleisch und Wild“, fragen uns aber etwas ratlos, ob wir nun Fleisch ... ähh ... oder Wild wählen sollen (der Leser möge uns helfen). Verschiedene Früchte im Aroma und gute Struktur des Weines kündigt man uns noch auf dem Rückenetikett an. Ok, uns erinnert das leicht pfeffrige Aroma eher an Syrah, was kein Schaden wäre, wenn das Zeug nur im Mund nicht so mollig-weichgespült und leicht süßlich daherkäme. Hat mit Cabernet-Sauvignon keine Ähnlichkeit. Dieses flüssige Marmeladenbrot soll den wilden Slayer-Leuten entsprechen? Eher den Flippers... Nachdem er allen Ernstes 14,50 Euro verlangt, würden wir gerne mal den Händler thrashen, weil er Trash für teures Geld verkauft.

2010 Cabernet-Sauvignon, Kalifornien

WEINHÄNDLER**METAL AND WINE**

Neben Rockweinen hat Metal And Wine auch Bier, Gläser und sogar eine Slayer-Grillschürze im Programm. www.metal-and-wine.de

WEINLINE

Außer Motörhead-Weinen gibt's hier auch Vodka. www.weinline.de